

einer ersten oder zweiten Beute, und was soll ich mir viel Kummer's machen um derer Willen, die er verschlingt? Was thut mir das? Da behalte ich ja noch mehr Gras! — Wahrlich, ich sage euch: Die, welche Solches bei sich selber denken, sind bezeichnet als Beute des Thieres, das da lebt von Fleisch und von Blut!

9.

Wenn ihr einen Menschen ins Gefängniß führen sehet oder zum Tode, dann beeilet euch nicht zu sagen: Das ist ein böser Mensch, der ein Verbrechen begangen hat wider die Menschen. — Denn vielleicht ist es ein rechtschaffener Mann, der den Menschen hat dienen wollen und dafür bestraft wird von den Unterdrückern. — Wenn ihr ein Volk mit Ketten belastet und dem Henker überliefert sehet, dann beeilet euch nicht, zu sagen: Dieß Volk ist ein gewaltthätiges Volk, welches stören wollte den Frieden auf Erden. — Denn vielleicht ist es ein Märtyrer-Volk, welches stirbt für das Heil des Menschengeschlechts. — Vor achtzehn Jahrhunderten, in einer Stadt im Morgenlande, nagelten die Priester und die Könige jener Zeit, nachdem sie mit Ruthen ihn geschlagen, einen Aufrührer, einen Gotteslästerer, wie sie ihn nannten, an das Kreuz. — Am Tage seines Todes war ein großer Schrecken in der Hölle und eine große Freude im Himmel: — Denn das Blut des Gerechten hatte die Welt erlöst.

10.

Wenn du gebetet hast, fühlst du dein Herz nicht leichter, und deine Seele zufriedener? — Das Gebet macht die Trübsal weniger schmerzenvoll und die Freude reiner; es mischt in die Trübsal etwas Ermuthigendes und Milde's und in die Freude einen himmlischen Duft. — Was thust du auf der Erde? — Hast du nichts zu erbitten von dem, der dich hierher versetzte? — Du bist ein Wandrer,